

2017

**Jahresbericht des
Freundevereins
des katholischen
Studentenhauses Basel**

**KATHOLISCHES
STUDENTENHAUS**



Frischer Wind

Christoph Leiggener, Präsident

Am Bewährten wird gerne festgehalten. Veränderungen können herausfordernd sein und sind meistens mit Umdenken und Anpassungen verbunden. Routinen und Gewohnheiten prägen unser Verhalten und helfen uns, unseren Alltag zu strukturieren und effizient zu gestalten. Sie ermöglichen es uns, viele Aufgaben automatisch zu erledigen und so Zeit und Energie zu sparen. Unser Leben wird dadurch einfacher. Ohne diese routinierten Abläufe gäbe es keinen Alltag. Ein bisschen frischer Wind aber kann dabei helfen, neue Perspektiven zu gewinnen und einem weiterzubringen. Frischer Wind schadet nie!

Ab und zu braucht es frischen Wind, um alte Muster aufzubrechen und mit neuen Ideen und Ansätzen Schwung in eine Situation zu bringen. Es ist wichtig, offen für neue Ideen zu sein und sich auf Veränderungen einzulassen, um sich weiterzuentwickeln und zu wachsen. Frischer Wind ist das Motto unseres Jahresberichts 2023. Im Gastbeitrag spürt Helena Jeppesen-Spuhler dem frischen Wind an der Weltsynode in Rom nach. Cornelia Jansen berichtet über frischen Wind und Veränderungen im Wohnheim. Andreas Schalbetter blickt auf ein spannendes Jahr mit frischem Wind in der katholischen Uni-Gemeinde kug zurück. Bewohnerinnen und Bewohner des Wohnheims schildern, was frischen Wind in ihr Stockwerk bringt. Und die Living Stones Basel erzählen über ihr Engagement im Münster.

Ein frischer Wind weht auch durch unseren Jahresbericht, der nach zehn Jahren grafisch neu gestaltet wurde. Ich bin sicher, dass der neue Look gut ankommt und hoffe, dass er Sie zum Lesen verführt. •



Gastbeitrag: Nach der Synode 2023 – vor der Synode 2024 in Rom

Von Helena Jeppesen-Spuhler

Mit der Synode 2021 bis 2024 hat Papst Franziskus erstmals in der neueren Kirchengeschichte einen partizipativen Prozess in Gang gesetzt, bei dem grundsätzliche Fragen zur Gestalt und Zukunft der Kirche zunächst an der Basis diskutiert, dann in den Bistümern und Bischofskonferenzen, auf kontinentaler und nun auf weltkirchlicher Ebene beraten werden. Die Weltsynode im Oktober 2023 in Rom war der Ort, wo aus diesem Prozess Schlüsse gezogen und konkrete Vorschläge für Veränderungen ausgearbeitet wurden.

54 Frauen mit Stimmrecht in der Bischofssynode

Erstmals in der Kirchengeschichte konnten bei dieser Bischofssynode 80 nichtbischöfliche Mitglieder mit Stimmrecht teilnehmen, darunter 54 Frauen. Dass ich von der europäischen Bischofskonferenz vorgeschlagen wurde, hat damit zu tun, dass ich 2022 an der synodalen Versammlung im Bistum Basel, an der nationalen Versammlung in der Schweiz und 2023 auch an der europäischen Versammlung in Prag teilgenommen habe. 2019 hatte ich bereits lateinamerikanische Partner von «Fastenaktion» bei der Amazoniensynode begleitet. Diese Vernetzung war im Oktober in Rom sehr wertvoll. Natürlich haben vor allem wir Frauen diesen historischen Moment in Rom gefeiert: Das hatte es zuvor noch nie gegeben, dass Frauen auf Augenhöhe mit den Bischöfen und Kardinälen in einer Synode abstimmen!

Zweifellos war die Diskussion zur Rolle der Frauen einer der stärksten und mutigsten Momente der Synodenversammlung! Da hat die heilige Geistkraft kräftig durch die Synodenaula geweht. So fanden selbst Bischöfe, es sei beschämend, dass die Synode nicht zur Hälfte aus Frauen bestehe. Und Sr. Liliana Gloria Echeverri, die Vorsitzende der Frauenorden Lateinamerikas und der Karibik, schilderte in ihrem theologisch-pastoralen Impuls zum Thema schmerzvolle und empörende Beispiele, wie Frauen in ihrer pastoralen und intellektuellen Arbeit behindert oder hintenangestellt werden.

Das Schlussdokument ist bezüglich der Rolle der Frauen wesentlich blasser als die vielen inspirierenden Statements und Gruppenberichte in der Synodenversammlung. War in den Beratungen der Synode der Zugang der Frauen zu allen geweihten Ämtern ausdrücklich Thema, spricht das Synthesedokument nur vom Diakonat. Die Synode hat aber klar festgehalten, dass die Gleichberechtigung der



«Junge Menschen wünschen sich eine Kirche, die sich für die Bewahrung unseres Planeten Erde einsetzt und die niemanden diskriminiert.»

Zur Person:
Helena Jeppesen-Spuhler (zweite von links) ist bei Fastenaktion als Programmverantwortliche Philippinen tätig. Sie war Delegierte bei der Weltbischofssynode 2023 in Rom und wird auch an der zweiten Versammlung im 2024 teilnehmen.

Frau eine Grundsatzfrage sei und dass alle Leitungämter für Frauen geöffnet werden müssten. Das Diakonat der Frau scheint mir realistisch, den Zugang zu allen Ämtern müssen wir im zweiten Teil der Weltsynode diskutieren.

Together mit jungen Leuten

Besser hätten wir nicht in diese Weltsynode starten können: zusammen mit vielen jungen Menschen aus der ganzen Welt und dem Spirit von Taizé auf dem Petersplatz. Stille, Gebet und tragende Gesänge, viel ökumenische Offenheit. «Together» war der Titel des ökumenischen Treffens in Rom.

Diesen jungen Menschen lag besonders am Herzen, dass wir uns als Kirche für die Bewahrung unseres gemeinsamen Hauses Erde einsetzen und dass sie eine katholische Kirche mitgestalten können, in der niemand diskriminiert wird. Wenn diese Anliegen nicht Programm für die Synode sind!

Die Synode 2024 muss für uns alle, aber besonders für die jungen Menschen, weitere Entwicklungen offenhalten, zu denen Gottes Geistkraft die Kirche auch in Zukunft ermutigen wird. •

Die kug im Aufwind

Von Andreas Schalbetter SJ, Leiter der kug und Uni-Seelsorger

Die Theologin Barbara Haefele sa von der Gemeinschaft der Helferinnen ist seit Oktober 2023 zu einem kleinen Pensum in der katholischen Uni-Gemeinde (kug) angestellt. Zusammen mit ihr verantworte ich die englischsprachige Gruppe Studying & deepening Christian faith. Wir diskutierten u. a. über Trust in God and trust in life, Forgiveness, Relationships with non-Christians, How to pray? und Vocation stories. Das gegenseitige Vertrauen wächst und auch die gegenseitige Offenheit.

Studierende der Medizin und junge berufstätige Mediziner setzen sich mit ethischen Fragen im Mediziner-Zirkel auseinander: Wir sprachen u. a. über Leiden im Kontext der Krankheit, die Ökonomisierung des Gesundheitswesens mit Prof. Dr. Dr. med. Christoph Leiggenger, Kantonsspital Aarau und Dr. med. Christine Manke, Claraspital sowie über Palliative Care mit Dr. med. Sandra Eckstein, leitende Ärztin der Abteilung für Palliative Care am Universitätsspital Basel.

Zusammen mit Living Stones bot die kug auf dem Simplonpass erneut die International Spiritual Exercises in the Swiss Alps an. Diese Exerzitien sind verbunden mit Wanderungen, Impulsen und Meditationen in der wunderschönen Natur. Auch 2023 durften wir diesen Kurs zweimal durchführen – aufgrund des regen Interesses junger Menschen aus verschiedensten Ländern Europas.

Zu den Juwelen der Seelsorge gehören wie immer Gespräche, die vertraulich sind. Dabei suchen junge Menschen ein offenes Ohr, Rat, Ermutigung und Versöhnung.

Die Zusammenarbeit mit dem Wohnheim des katholischen Studentenhauses vertieften wir mit gemeinsamen Anlässen. Neu wird unser Zusammenspiel auch im Internet sichtbar. Nachdem ein Relaunch beider Seiten technisch unumgänglich wurde, haben wir uns für einen gemeinsamen Auftritt entschlossen. Unter www.kug.unibas.ch respektive www.studentenhaus.ch wird nun auch grafisch abgebildet, dass die beiden Institutionen unter demselben Dach zu Hause sind.

Nebst der Seelsorge für Studierende bieten wir im katholischen Studentenhaus auch einzelne Anlässe für jene an, die ihr Studium abgeschlossen haben. Dazu zählt die Gemeinschaft Christlichen Glaubens (GCL). Sie führt Menschen zusammen, die aus der Spiritualität des heiligen Ignatius von Loyola leben wollen. Und die sich darüber austauschen, was ihnen dabei hilft, in ihrer Lebenswirklichkeit Gottes Spuren besser wahrzunehmen. In diesem Sinn treffen sich Young Professionals zu Austausch, Stille und Meditation. Christina Manke, eine Ärztin, hat diese Ignatianische Austauschgruppe Anfang 2023 in Basel ins Leben gerufen.

Die bisherigen Angebote – Akademiker-Sonntag und Besinnungsnachmittag, die weniger gut besucht wurden und etwas staubig klangen – wurden im neuen

Wenn Steine zu sprechen beginnen

Von Living Stones Basel

Als Living Stones, eine Gruppe junger Erwachsene, bieten wir monatlich im Basler Münster kostenlos spontane Führungen an und kommen dadurch mit Besuchenden ins Gespräch. So entdecken wir immer wieder neues, verstehen den eigenen Glauben und dessen Schönheit tiefer.

Was bewegt uns dazu, uns dafür zu engagieren? Für Maja Adler lädt das Münster «zur Besinnung und Betrachtung ein, und wenn ich dort bin, entdecke immer wieder etwas Neues.» Und sie freut sich darüber, Touristinnen und Touristen zu begegnen. Christian Meier gefällt «die Begeisterung der Besuchenden im Basler Münster, wenn sie Details der Kunstwerke erkennen und sich an ihren Glauben erinnern.» Die fröhliche, christliche Gemeinschaft wie auch Gebet und Bibel-Austausch wird von Friedrich Domsgen sehr geschätzt. Ingo Hannig erachtet es als Chance, «am Interesse der Menschen anzuknüpfen und ihnen die biblische Botschaft mittels der Bilder der bezaubernden Kirchenkunst zu erläutern».

Friedrich engagiert sich als Living Stone, weil er so die Möglichkeit hat, selber den Glauben besser zu verstehen und Gemeinschaft zu erleben. Und er sagt: «Bei den Führungen in der Kirche kann ich mit anderen Menschen ins Gespräch kommen, vom Glauben erzählen und gleichzeitig in der Begegnung dazu lernen.» Für ihn war auch das «International Formation Meeting» in Lissabon ein besonderes Erlebnis, wo er jungen Living Stones aus ganz Europa begegnen durfte. Andreas Schalbetter SJ ist dafür dankbar, dass er diese Gruppe, die sich auch im Studentenhäus regelmässig zu Weiterbildungen trifft, geistlich begleiten kann.

Die Termine für die Führungen der Living Stones Basel finden Sie auf der Webseite der kug: kug.unibas.ch/events-kug



«International Spiritual Exercises in the Swiss Alps»
im Sommer 2023 auf dem Simplonpass.

Format «Gemeinsam im Glauben unterwegs» zusammengeführt. 2023 luden wir Pater Antoine Abi Ghanem ein, den ehemaligen Attaché für Abrüstung und Sicherheitsfragen des Heiligen Stuhls bei der UNO. Darüber hinaus helfen sowohl das jährliche Ignatius-Fest als auch das Freunde-Fest zusammen mit der Mitgliederversammlung des Freundevereins mit, die Generationen miteinander in Austausch zu bringen und die Freude am Glauben zu teilen.

Insgesamt blicken wir auf ein spannendes Jahr zurück mit frischem Wind. Zeitweise war es eher windstill – gelegentlich kam Föhnsturm auf wie in anderen Betrieben. Ja und insgesamt sind wir Gott sei Dank im Aufwind.

Living Stones Basel im
Basler Münster



Wohnheim inside

Was bringt frischen Wind in Euer Stockwerk und das Wohnheim? Wir haben vier Bewohnerinnen und Bewohner aus dem 2. Stock im Hinterhaus zum Zusammenleben auf ihrem Stockwerk befragt.



«Ich schätze das Leben im katholischen Studentenhaus sehr, da ich hier die Möglichkeit habe, immer wieder neue Menschen kennen zu lernen und mich mit anderen Studierenden über das Studium, aber auch andere Themen auszutauschen. Insbesondere die zahlreichen organisierten Anlässe und Ausflüge stellen einen tollen Ausgleich zum Studium dar.»

Johanna Moser, studiert Politikwissenschaft und Deutsche Philologie



«Vor einigen Monaten bin ich für mein Masterstudium nach Basel gezogen und bin sehr froh, im Studentenwohnheim zu wohnen. Das Zusammenleben auf unserem Stockwerk ist entspannt und kollegial. Es ist toll, auf diesem Wege neue Kontakte und Freundschaften zu schliessen. Durch gemeinsame Unternehmungen wie Wanderungen oder Skiwochenenden ist immer wieder etwas los, aber manchmal sind es auch einfach nette Küchengespräche, die den Alltag verschönern.»

Sarah Lindenmayer, studiert Musik

«Es macht mich glücklich, hier im Studentenwohnheim zu sein. Die gemeinsamen Koch-, Back- und Spieleabende sind immer voller Spass. Ich bin dankbar für meine hilfsbereiten Mitbewohnenden und Freunde, die immer für mich da sind und den Alltag verschönern. Bald können wir auch die wärmere Jahreszeit mit mehr gemeinsamen Aktivitäten in Basel und Umgebung geniessen.»

Bentje Uhlemann, studiert Industrial Design



«Ich habe mich für mein Bachelorstudium entschieden, nach Basel ins katholische Studentenhaus zu ziehen und wurde mit offenen Armen begrüsst. Sowohl die Stockwerk-Nachbarschaft als auch die restlichen Bewohnenden des Hauses sind super hilfsbereit und auch für freizeittliche Aktivitäten immer zu haben. Ob gemeinsames Kochen oder Skifahren, es ist für jeden etwas dabei.»

László Vonier, studiert Humanmedizin



Frischer Wind im Wohnheim

Von Cornelia Jansen, Leiterin Wohnheim

Was bringt frischen Wind ins Wohnheim? Wenn ich die Bewerbungen der jungen Menschen und ihre Motivation für ein Leben im Wohnheim lese, überlege ich oft, in welches Stockwerk sie passen könnten. «Ist die Person eher ein Alphanatier? Dann schicke ich sie lieber nicht in dieses Stockwerk, dort hat es schon zwei», oder «Würde jemandem auf einem Stockwerk eine Person ähnlicher Herkunft oder Gesinnung guttun? Dann könnte dieser Bewerber passen». Es gibt immer Bewohnerinnen oder Bewohner, die nach dem Einzug zuerst beobachten, wie das Zusammenleben auf einem Stockwerk funktioniert. Andere bringen gleich neue Ideen ein oder beanspruchen viel Raum. Dann zeigt sich, wie viel frischer Wind ein Stockwerk verträgt. Manchmal bläst der frische Wind so heftig, dass es einzelne wegbläst oder sie «zurückblasen» und Konflikte entstehen. Auseinandersetzungen gehören zum Stockwerkalltag und sind ein Lernfeld für alle Beteiligten. Im Idealfall führen sie zu einem besseren Zusammenleben. Es kommt auch vor, dass die bisherigen Bewohnerinnen und Bewohner den frischen Wind gleich aufnehmen und mitsegeln.

Erfreulicherweise konnten wir diesen Januar noch einmal ein Skiweekend in Adelboden mit dem Wohnheim Borromäum durchführen. Nachdem in den letzten drei Jahren entweder Corona oder Schneemangel ein Weekend verhinderten hatten, konnten wir Ende Januar mit rund 30 Leuten zwei Tage lang Sonne, Schnee, Fondue und Gemeinschaft geniessen. Ein weiteres Highlight neben den Wanderungen war der Besuch des zweiten Roche-Turms mit Ausblick über ganz Basel. Das Borromäum wird Ende 2024 geschlossen und fällt somit als Mitveranstalter für die gemeinsamen Anlässe von kug und Wohnheim weg. Vielleicht gibt es in Zukunft Kooperationen mit anderen Wohnheimen oder Gruppierungen.

Auch in unserem Team wird es Veränderungen geben. Unser langjähriger Hauswart Markus Dreier geht nach 18 Jahren per Ende April 2024 frühzeitig in Pension. Gemeinsam mit Mara Aleric und Nicole Droeser bildete er das Cleanteam. Er hat sich um den ganzen Unterhalt des Hauses gekümmert, die Reinigungsarbeiten im Haus organisiert, täglich selbst viel geputzt und mich in vielerlei Hinsicht entlastet. Seine Hilfsbereitschaft, seine Zuverlässigkeit, seine freundliche und ehrliche Art und sein Humor werden mir fehlen. Für die Reinigungsarbeiten kommt eine neue Mitarbeiterin, andere Bereiche werden wir intern neu aufteilen. Die hauswartlichen Aufgaben für die gesamte Liegenschaft werden wir mit Schaeppi Grundstücke regeln. Die Liegenschaftsverwaltung verwaltet seit anfangs 2023 beide Häuser und die Tiefgarage im Auftrag des Augustinus-Vereins. Die Zusammenarbeit ist äusserst angenehm, professionell und entlastet uns.

Erstmals haben wir in 2023 zu einem Ehemaligentreffen eingeladen und zwar spezifisch diejenigen, die in den letzten zehn Jahren hier gewohnt, oder sich in der kug engagiert haben. Es war schön zu hören, wo die Leute nach Abschluss des Studiums im Leben stehen und welche Erinnerung sie an unser Haus haben. Natürlich wurde auch wie an einem Klassentreffen die eine oder anderer schöne Anekdote aus dem Wohnheim berichtet. Zwei Ehemalige kamen sogar mit ihren Kindern, was die familiäre Atmosphäre noch verstärkte. Gerne wiederholen wir diesen Anlass regelmässig und hoffen, so den Kontakt mit den Ehemaligen besser halten zu können – auch im Hinblick auf die Zukunft des Hauses.



Gemeinsames Abendessen
am Skiweekend



Wir danken unserem langjährigen
Hauswart Markus Dreier, der nach
18 Jahren frühzeitig in Pension geht.

Unterstützte Projekte im 2023

Von Roger Padavil, Kassier

Dank Ihrer Unterstützung haben wir auch im Jahr 2023 grosses erreicht.

Seit seiner Gründung im Jahr 1958 ist der Freundeverein unermüdlich im Einsatz für die kug und das Wohnheim. Wir verbessern die Ausstattung der Gemeinschaftsräume des katholischen Studentenhauses und der Zimmer im Wohnheim. Wir finanzieren Zeitungen und Zeitschriften für das Foyer und die Bibliothek und fördern den Kontakt zu den Alumni durch regelmässige Veranstaltungen. Seit der Gründung haben wir gemeinsam weit über drei Millionen Franken gesammelt und investiert.

Ein herzliches Dankeschön an alle Freundinnen und Freunde, die mit ihrem unermüdlichen Engagement, ihren Mitgliederbeiträgen und grosszügigen Spenden massgeblich zum Erhalt und zur kontinuierlichen Weiterentwicklung des Hauses beitragen. Im Jahr 2023 konnten wir insbesondere eine Spende einer Institution, die nicht genannt werden möchte, in der Höhe von rund CHF 70'000 verdanken. •

Für das Wohnheim CHF 25'608

Aufwertung Musikzimmer, Saal und Wohnheimzimmer:

- 10 neue Giroflex Drehstühle für Wohnheimzimmer
- Ersatz Beamer und Lautsprecher Saal
- Revision Flügel

Für die kug CHF 18'616

- UNIso Chor
- Vegi-Mittagstisch
- Zeitschriften und Bibliothek
- Beitrag für Relaunch der Webseite
- Fundraising Personalkosten
- Beitrag für freiwillige studentische Mitarbeit

Total Zuwendungen CHF 44'224

Weitere Vereinskäufe: CHF 10'918

Grafik, Druck und Versand des Jahresberichts,
Informatik und Verwaltungsaufwand

Bilanz und Erfolgsrechnung

	2023	2022
Bilanz	CHF	CHF
Aktiven		
PostFinance	258'599.74	212'485.66
	258'599.74	212'485.66
Passiven		
Total Fremdkapital	7'837.30	5'897.50
Vermögen am 1. Januar	206'588.16	202'343.85
Jahresgewinn	44'174.28	4'244.31
Vermögen am 31. Dezember	250'762.44	206'588.16
Total Passiven	258'599.74	212'485.66

Erfolgsrechnung

	CHF	CHF
Mitgliederbeiträge*	10'240.00	25'366.00
Spenden	88'727.50	5'640.00
Übrige Erträge	350.00	200.00
Zinsertrag	0.00	2.60
Bruttoergebnis	99'317.50	31'208.60
Druck & Versand	8'930.05	10'816.85
Jahresbericht		
Zuwendungen an Institutionen	44'224.75	12'055.20
Informatik	720.00	1'486.60
Verwaltungsaufwand	1'268.42	2'605.64
Total Betriebsaufwand	55'143.22	26'964.29
Jahresgewinn	44'174.28	4'244.31

* Mitgliederbeiträge über CHF 40 wurden im Jahr 2023 neu als Spenden verbucht.



Den Revisionsbericht finden Sie unter
www.studentenhaus.ch/freunde

Kath. Studentenhaus Geschäftsstelle



v.l.n.r.: Esther Müller **Leitung Sekretariat**, Cornelia Jansen **Leitung Wohnheim**, Barbara Haefele **sa Uni-Seelsorgerin**, Andreas Schalbetter **SJ Uni-Seelsorger und Leitung Studentenhaus**

Vorstand Freundeverein



v.l.n.r.: Dr. med. Josef Jeker, lic. iur. Gianfranco Balestra, Lea Schibli M.A. **Aktuarin**, Prof. Dr. Dr. med. Christoph Leiggenger **Präsident**, Roger Padavil **Finanzen**, P. Andreas Schalbetter SJ, Stefanie Kaiser M.A., Dr. med. Jürg Bechtold-Meier, Prof. Dr. iur. Luzius Cavelti (des.)

Impressum

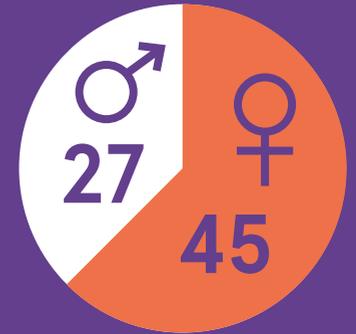
Redaktion Stefanie Kaiser, **Korrektorat** Esther Müller
Gestaltung Eva-Luzia Recher, **Gedruckt in der Schweiz** Mobus AG, Fricktal
Mai 2024, www.studentenhaus.ch/freunde

Facts & Figures

Unabhängig von Nationalität, Religion und Geschlecht bietet unser Haus Studierenden ein Zuhause. Am 1. März 2024 wohnten im katholischen Studentenwohnheim insgesamt 72 Studierende, davon 27 Männer und 45 Frauen.

26 Nationalitäten

- Afghanistan 1
- China 3
- Deutschland 12
- Finnland 1
- Frankreich 1
- Guatemala 1
- Iran 1
- Irland 1
- Italien 1
- Kasachstan 1
- Kosovo 1
- Laos 1
- Lesotho 1
- Liechtenstein 2
- Luxemburg 2
- Nigeria 1
- Österreich 2
- Polen 2
- Portugal 1
- Schweiz 27
- Slowenien 2
- Spanien 2
- Tschechien 1
- Ukraine 1
- Ungarn 2
- USA 1



12 Fakultäten/ Fachrichtungen

Phil Hist	→	21
Phil Nat	→	7
Psychologie	→	4
Medizin	→	9
Zahnmedizin	→	1
Pharmazie	→	5
Jus	→	1
Wirtschaft	→	6
Musikakademie	→	12
Theologie	→	1
Tropeninstitut	→	3
Fachhochschule div.	→	2

6 Religionen

Christentum 49: davon **katholisch 34**, **evangelisch reformiert 13**, **orthodox 2**, Islam 2, Hinduismus 1, Buddhismus 1, keine Religion oder keine Angabe 19



Werden Sie Mitglied im
Freundeverein!

Der Freundeverein hilft mit, dass wir als Kug und Wohnheim auch in Zukunft ein gastfreundliches Haus bleiben. Neben dem jährlichen Freundefest sind Freundinnen und Freunden auch an öffentlichen Anlässen herzlich willkommen.

Wir freuen uns über jede Unterstützung!

Vereinigung der Freunde des katholischen Studentenhauses
Kontonummer 40-29046-0 / IBAN CH74 0900 0000 4002 9046 0

Katholisches Studentenhaus, Herbergsgasse 7, 4051 Basel
+41 61 264 63 63, freunde-studentenhaus@unibas.ch
www.studentenhaus.ch/freunde